



**Oscar Peterson**  
***Motions and Emotions***

Label: MPS Records (LC00979)  
Vertrieb: EDEL / Kontor New Media  
VÖ: 02. November 2018

EAN CD: 4029759128304

Kat-Nr. LP: 0212831MSW  
EAN LP: 4029759128311

[www.mps-music.com](http://www.mps-music.com)

Infos und Pressefotos:  
<http://www.herzogpromotion.com>

**Line-Up:** Oscar Peterson (piano), Bucky Pizzarelli (guitar), Sam Jones (bass), Bob Durham (drums), Claus Ogerman (arranger)

**Track-Listing / ISRC:** 1. Sally's Tomato (DEA116900160), 2. Sunny (DEN120408042), 3. By The Time I Get To Phoenix (DEN120408043), 4. Wandering (DEN120408044), 5. This Guy's In Love With You (DEA116900200), 6. Wave (DEA116900210), 7. Dreamsville (DEN120408045), 8. Yesterday (DEN120408046), 9. Eleanor Rigby (DEN120408047), 10. Ode To Billy Joe (DEN120408048)

---

**Oscar Peterson – *Motions and Emotions***

In Trio-Besetzungen, als Solist und Mitmusiker der Singers Unlimited – so zeigte sich der Piano-Gigant **Oscar Peterson** bisher auf den Wiederveröffentlichungen aus dem MPS-Katalog. In der Serie *Ambassadors for MPS* offenbart der Kanadier nun mit einer von **Till Brönner** ausgewählten Einspielung aus dem Jahre 1969 ein weiteres spannendes Gesicht: Auf *Motions And Emotions* erleben wir ihn mit Jazzfassungen populärer Stücke aus Pop, Easy Listening und Songwriting als Protagonist eines Quartetts von langjährigen Begleitern, eingebettet in reiche Orchesterfarben. Gemalt hat sie ein Zauberer der Zunft, der großartige **Claus Ogerman**, zuvor auch schon in Diensten für Tom Jobim. Der Brasilianer ist denn auch mit seinem Standard „Wave“ vertreten, in dem das Orchester für Petersons fantastisch verschleppte Phrasierung eine leuchtende tropische Kulisse baut. Einem anderen großen Orchesterchef, Henry Mancini, erweisen Peterson und Ogerman in „Sally's Tomato“ mit federleicht trillernder Brillanz die Ehre. Eine Metamorphose fast ins Klassische hinein erfährt Jimmy Webbs „By The Time I Get To Phoenix“ – Ogerman öffnet hier mit den distanziert schwelgenden Streichern unendliche Klangräume. Bobby Gentrys „Ode To Billy Joe“ entführt den Countryfolk mittels feurigen Tastenspiels clever in den Bigband-Jazz. Schließlich die Hits: Aus dem Soul kommt Bobby Hebbys „Sunny“, dessen Thema der Pianist hier raffiniert ausharmonisiert, um es dann im Dialog mit den Bläsern bluesig auszuschnürceln. Burt Bacharachs „This Guy's In Love With You“ glänzt mit gemächlicher Late Night-Stimmung und pompösem Finale. Mit einem spritzigen Bossa-Unterbau versehen ist „Yesterday“, während die zweite Beatles-Hommage „Eleanor Rigby“ zwischen lockerem Groove, tiefer Melancholie und Swing oszilliert. Peterson plus Quartett plus Orchester: Begeisternde Detailarbeit auch auf dem populären Sektor.

**Till Brönner:**

*„Ich war schon immer ein großer Klavier-Fan und Oscar Peterson war der Pianist, den ich mir angehört habe, um mir selber das Klavierspielen beizubringen. Ich saß mit dem Kassettenrekorder vor dem Klavier und habe das Tape so oft zurückgespult, bis ich eine Phrase einigermaßen kannte oder sogar beherrschte. Das war natürlich nur bei den ganz leichten möglich. Weil ich damals auch ein großer Jobim-Fan war, stieß ich irgendwann auf „Wave“, ein ziemlicher Signature-Song auf dem Album Motions & Emotions. Ich war völlig von den Socken, wie man so subtil auf der einen Seite und so virtuos auf der anderen sein kann. Das Ende dieses Titels ist eigentlich das Faszinierendste an dieser Aufnahme, da Peterson zum Schluss wirklich über nur einen Vamp zeigt, warum ihm Niemand das Wasser reichen kann. Das ist auch ein Beweis dafür, dass alles letztlich ein Vehikel für die eigenen Ziele ist und für das, was man selber sagen will.*

*Durch dieses Album bin ich auch das erste Mal auf Claus Ogerman, den Arrangeur und Dirigenten dieser Produktion, aufmerksam geworden. Er scheint der Maler dieses Albums gewesen zu sein und es spricht für seine perfektionistische Arbeitsweise, dass man für diese wunderbaren Easy Listening-Passagen, die aber gleichzeitig so viel Virtuosität in sich tragen, jemanden wie ihn engagiert hat – um Peterson gerecht zu werden und umgekehrt. Ogerman hatte offenbar das Bedürfnis, mit den einfachsten Mitteln die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Das kann man eigentlich nur, wenn man weiß, was man weglassen kann. Irgendjemand muss damals geahnt haben, dass Ogerman der Richtige sein würde, um Oscar Peterson den musikalischen Platz einzuräumen, den er braucht. Eine großartige Symbiose. Dass die ausgerechnet von Deutschland aus in die Welt hinausgetragen werden sollte, ist bis heute ein wunderbarer Umstand und zeugt von der Langlebigkeit einer Idee und auch eines Machers mit Vision, Hans Georg Brunner-Schwer. MPS hat bei mir eigentlich bis heute eine emotionale Sofortwirkung. Das ist ja aus geschäftlicher wie aus künstlerischer Hinsicht immer das Ziel.*

*Die Frage nach Lieblingsalben ist grundsätzlich keine leichte, außer in meinem Fall, denn „Motions & Emotions“ von Oscar Peterson ist tatsächlich mein absolutes Lieblingsalbum. Es gibt keine Situation in der ich dieses Album nicht hören möchte und das ist ein großes Kompliment. Ich würde es auf jede einsame Insel mitnehmen, denn es trägt alles in sich, was mich an Musik und vor allem an Jazz fasziniert: Virtuosität und Ehrlichkeit, Geschmack, Gefühle und große, große Zerwürfnisse. Ich halte „Motions & Emotions“ vielleicht sogar für das perfekte Instrumentalalbum“*

Till Brönner, MPS Ambassador

**Bei allgemeinen Anfragen kontaktieren Sie uns gern.**

**PR Kontakt:**

**Hanns-Christian Gerth | Tel: +49(0)40.88 172 885 | [h.gerth@herzogpromotion.com](mailto:h.gerth@herzogpromotion.com)**